

Stimmung in der Holzindustrie kaum verbessert

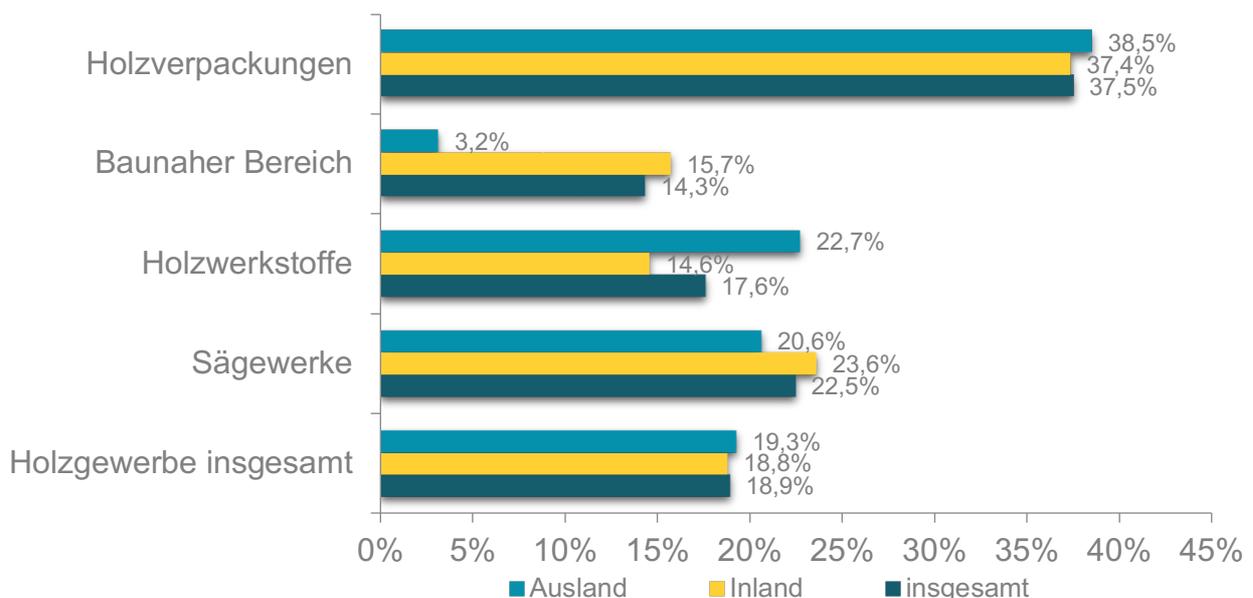
Nach einem vorläufigen Tiefpunkt zum Herbstauftakt hat sich die Stimmung in der Holzindustrie im Oktober kaum verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser als noch im Vormonat. Auch der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm leicht ab. Die Auftragsbücher sind weiterhin voll, jedoch kommen immer weniger neue Aufträge hinzu. Zudem belasten die stark gestiegenen Energiepreise, die zweistellige Inflationsrate und die höheren Bauzinsen die Branchenkonjunktur. Die Unsicherheit unter den Unternehmen bleibt hoch. Die Einschätzung zur aktuellen Lage stieg im Oktober minimal auf +6 Punkte (Vormonat: +2 Punkte). Der Ausblick auf die kommenden sechs Monate verbesserte sich wieder, der aktuelle Wert liegt bei -59,6 Punkten (Vormonat: -65,8 Punkte). In der Summe bewegte sich die Kurve des HDH-Konjunkturindikators im Oktober leicht nach oben, und zwar auf -29,9 Punkte (Vormonat: -35,3 Punkte). Damit schnitt die Holzindustrie im Vergleich zum gesamten verarbeitenden Gewerbe weiterhin deutlich schwächer ab. Denn der vom ifo Institut errechnete Wert für das Geschäftsklima im gesamten verarbeitenden Gewerbe in Deutschland lag im Oktober bei -15,9 Punkten. Angesichts der unterschiedlichen Betroffenheit der einzelnen Segmente bleibt die Stimmung in der Holzindustrie uneinheitlich. Ihre Geschäftslage schätzten zwar die Unternehmen in der Holzwerkstoffindustrie, im baunahen Bereich der Holzindustrie und in der Holzverpackungsindustrie positiv ein. Jedoch deuten die Erwartungen in allen Segmenten negative Entwicklungen in den kommenden Monaten an. Insbesondere die Sägeindustrie (-98,5 Punkte), die Möbelindustrie (-68,7 Punkte) und der Holzfertigbau (-63,3 Punkte) blicken sorgenvoll in die Zukunft: Diese Segmente erwarten eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage im kommenden halben Jahr.

Das ist aus Sicht des HDH vor allem auf die rückläufige Baunachfrage und die Eintrübung der Verbraucherstimmung zurückzuführen. Die Baugenehmigungszahlen für Ein- und Zweifamilienhäuser gingen im bisherigen Jahresverlauf aufgrund der Verteuerung der Finanzierungskosten und der Kürzung der staatlichen Neubauförderung deutlich zurück. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Inflationsrate blieb das Konsumklima im Oktober sehr angespannt. Laut einer ersten Schätzung des

Statistischen Bundesamtes war die Inflation im Oktober mit 10,4 Prozent abermals zweistellig, nach 10,0 Prozent im September. Es handelte sich gleichzeitig um den höchsten Wert seit 70 Jahren. Dabei verteuern sich neben Energie auch andere wichtige Rohstoffe und Vorprodukte der Holz- und Kunststoffindustrie. Der Umsatz im Holzgewerbe legte von Januar bis August 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 18,9 Prozent zu. Stark überdurchschnittlich stieg der Umsatz mit Holzverpackungen, und zwar um 37,5 Prozent. Unter dem Branchenmittel blieb hingegen der Umsatz im baunahen Bereich der Holzindustrie mit einem Plus von 14,3 Prozent.

Neben den andauernden Krisensignalen in der deutschen Wirtschaft gab es zuletzt auch gute Nachrichten. Anders als befürchtet schrumpfte die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal 2022 nicht, sondern wuchs im Vergleich zum Vorquartal leicht, und zwar um 0,3 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Auf dem Rücken der hohen Inflation rechnen die Finanzexperten von Bund, Ländern und Gemeinden laut Steuerschätzung vom Oktober für 2023 allein für den Bund mit Mehreinnahmen von insgesamt 4,5 Mrd. Euro gegenüber ihrer Mai-Prognose. Auf Basis von wieder belebtem Wachstum sollen über alle Gebietskörperschaften hinweg die Einnahmen 2024 dann 993 Mrd. Euro betragen. Im Jahr darauf, 2025, wird mit Einnahmen von rund 1.042 Mrd. Euro gerechnet.

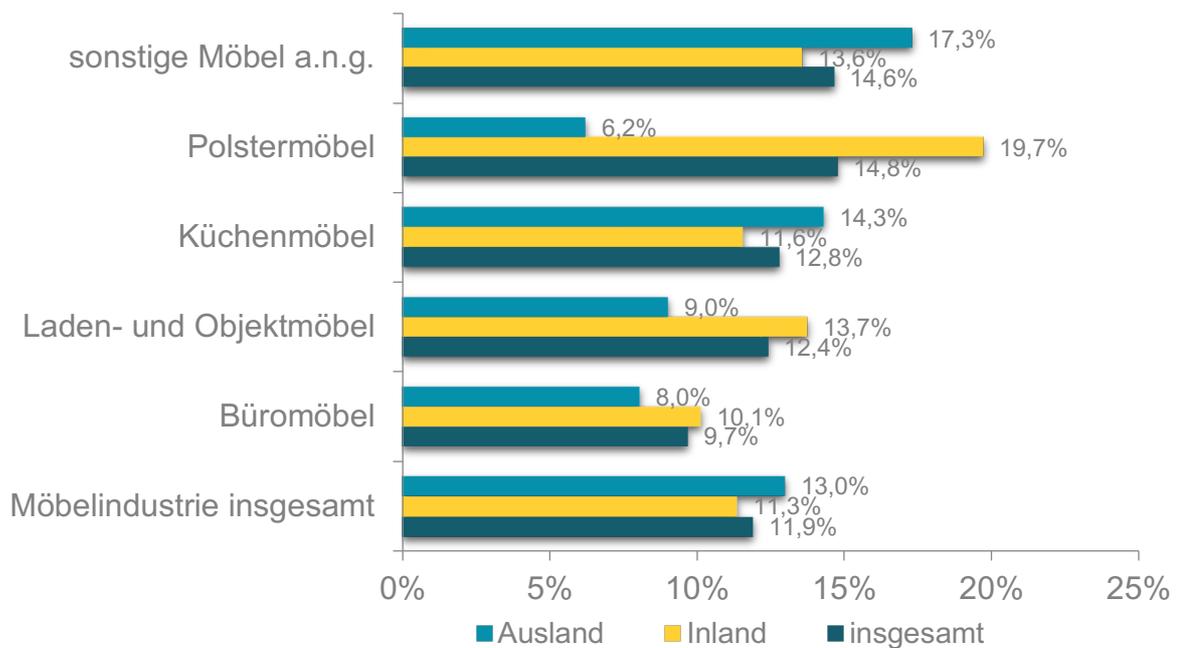
Umsatzentwicklung Holzgewerbe Januar-August 2022
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Polstermöbel beim Umsatz weiter über dem Branchenmittel

In der Möbelindustrie liegen die Umsatzsteigerungen weiterhin deutlich unter dem im Holzgewerbe insgesamt registrierten Niveau. Im Durchschnitt der Möbel-Segmente meldete das Statistische Bundesamt für den Zeitraum von Januar bis August 2022 ein Umsatz-Plus von 11,9 Prozent. Für das Inlandsgeschäft registrierten die Wiesbadener Statistiker einen Zuwachs von 11,3 Prozent, beim Auslandsumsatz betrug das Plus für die Möbelbranche immerhin 13,0 Prozent. Im Vergleich der Segmente lagen Polstermöbel mit einem Plus von 14,8 Prozent spürbar oberhalb des Branchenmittels. Das war ausschließlich auf das Inlandsgeschäft mit einem Plus von 19,7 Prozent zurückzuführen. Auf den Auslandsmärkten erhöhte sich der Umsatz mit Polstermöbeln lediglich um 6,2 Prozent. Die Umsätze mit Küchenmöbeln stiegen laut Statistischem Bundesamt von Januar bis August 2022 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12,8 Prozent, bei Laden- und Objektmöbeln bewegte sich der Zuwachs mit 12,4 Prozent in ähnlichem Rahmen.

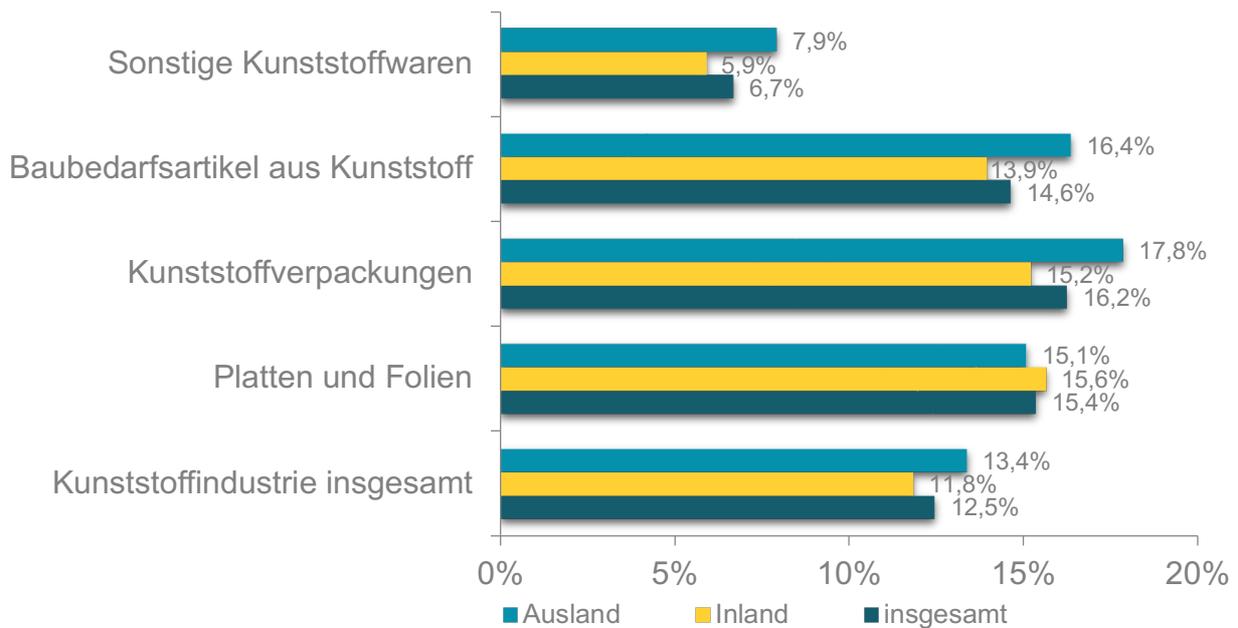
Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-August 2022
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Kunststoffverpackungen beim Umsatzplus weiter vorn

Zweistellige Umsatzzuwächse verbuchte im bisherigen Jahresverlauf auch die Kunststoffindustrie. Das Statistische Bundesamt registrierte für den Zeitraum von Januar bis August 2022 für die Kunststoffindustrie im Mittel Umsatzsteigerungen von 12,5 Prozent. Einem Plus von 11,8 Prozent im Inland stand eine Steigerung von 13,4 Prozent im Auslandsgeschäft gegenüber. Im Vergleich der Segmente registrierte das Statistische Bundesamt bei Kunststoffverpackungen mit einem Zuwachs von 16,2 Prozent die stärkste Steigerung, gefolgt von Platten und Folien mit 15,4 Prozent. Bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff registrierte Destatis eine durchschnittliche Umsatzsteigerung von 14,6 Prozent. Hingegen stieg der Umsatz bei den sonstigen Kunststoffwaren von Januar bis August 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nur um 6,7 Prozent.

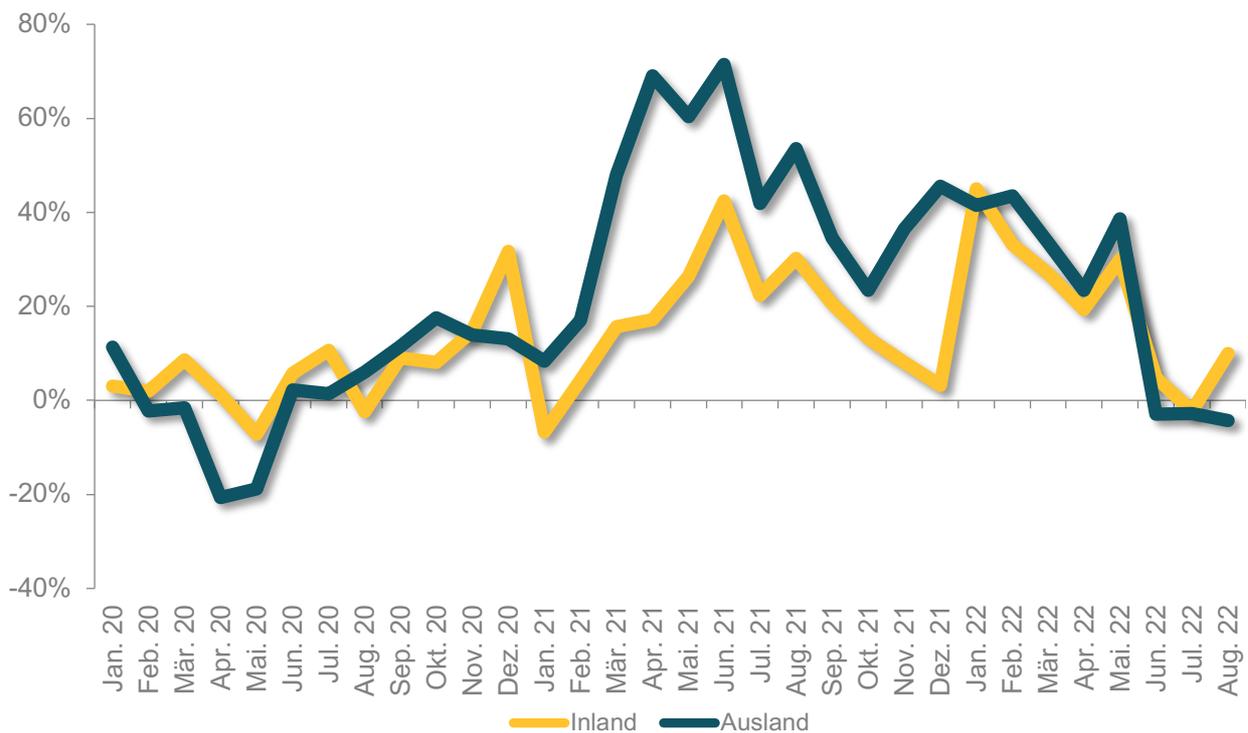
Umsatzentwicklung Kunststoff Januar-August 2022
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Höhere Umsätze im Holzgewerbe

Im Holzgewerbe konnten sich die Umsätze vor dem Herbst-Auftakt stabilisieren. Zwar unterschritt der Gesamtumsatz im August 2022 laut Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 1,93 Mrd. Euro das Niveau des Vormonats um 5,9 Prozent. Gleichzeitig wurde damit der Wert des entsprechenden Vorjahresmonats aber deutlich überschritten, und zwar um 6,0 Prozent. Saisonal wurden sowohl im Inlandsgeschäft mit 1,44 Mrd. Euro wie auch auf den Auslandsmärkten mit 486 Mio. Euro die jeweiligen Umsatzmarken des Vormonats verfehlt.

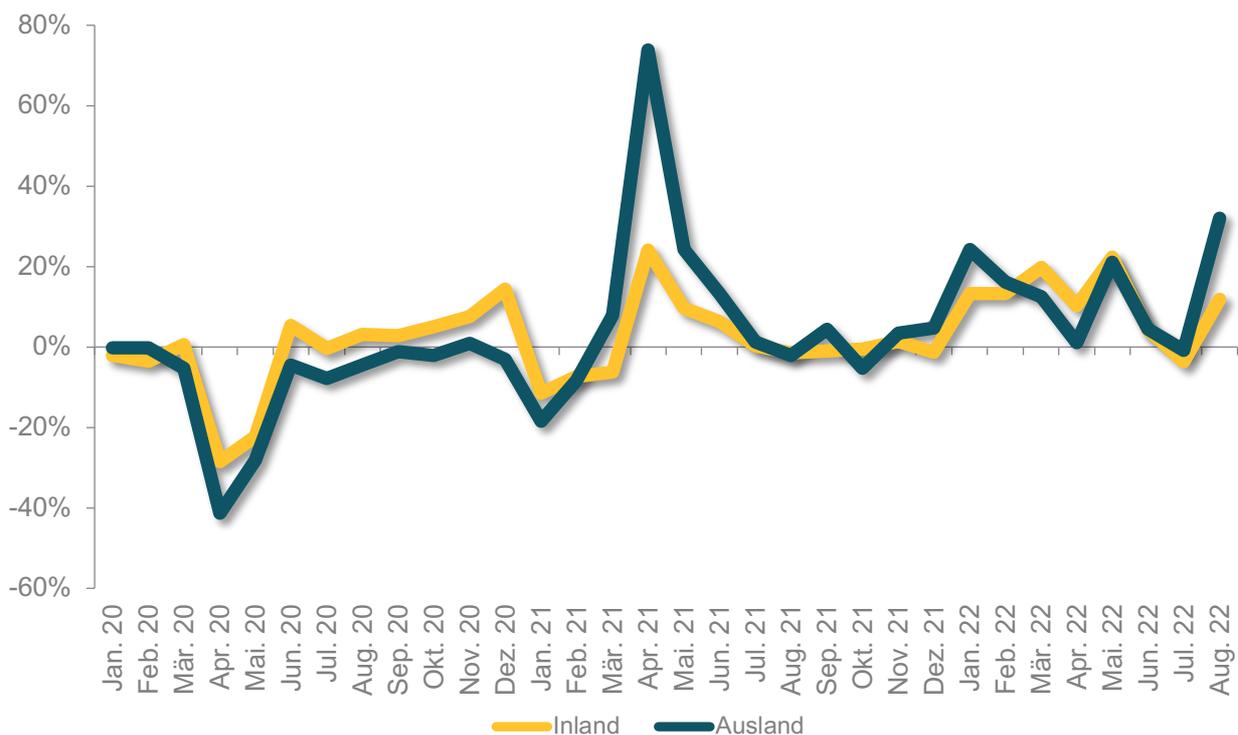
Monatliche Umsatzentwicklung Holzgewerbe
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Möbelindustrie kann im Ausland deutlich zulegen

In der Möbelindustrie wurden vor dem Herbstauftakt zuletzt deutliche saisonale Zuwächse verzeichnet, vor allem auf Auslandsmärkten. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich der Umsatz der deutschen Möbelindustrie im August 2022 gegenüber dem Vormonat deutlich, und zwar um 6,7 Prozent auf 1,45 Mrd. Euro. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat entsprach dies einem Zuwachs von mehr als 18 Prozent. Die Steigerung war vor allem auf das Auslandsgeschäft mit einem saisonalen Umsatzplus von rund 12 Prozent auf mehr als 507 Mio. Euro zurückzuführen. Im Vergleich zum August 2021 entsprach dies einem Zuwachs von fast einem Drittel. Rund zwei Drittel des Umsatzes in der Möbelindustrie entfallen aber nach wie vor auf das Inlandsgeschäft.

**Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat**



Mehr Umsatzdynamik in der Kunststoffindustrie

In der Kunststoffindustrie lag der Umsatz im August 2022 branchenweit laut Angaben des Statistischen Bundesamtes bei 5,68 Mrd. Euro, das waren 13,6 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Im Inland wurde gegenüber August 2021 ein Zuwachs von 13,7 Prozent auf 3,39 Mrd. Euro erzielt, für das Auslandsgeschäft wurde eine Erhöhung der Umsätze um 13,5 Prozent auf 2,30 Mrd. Euro registriert.

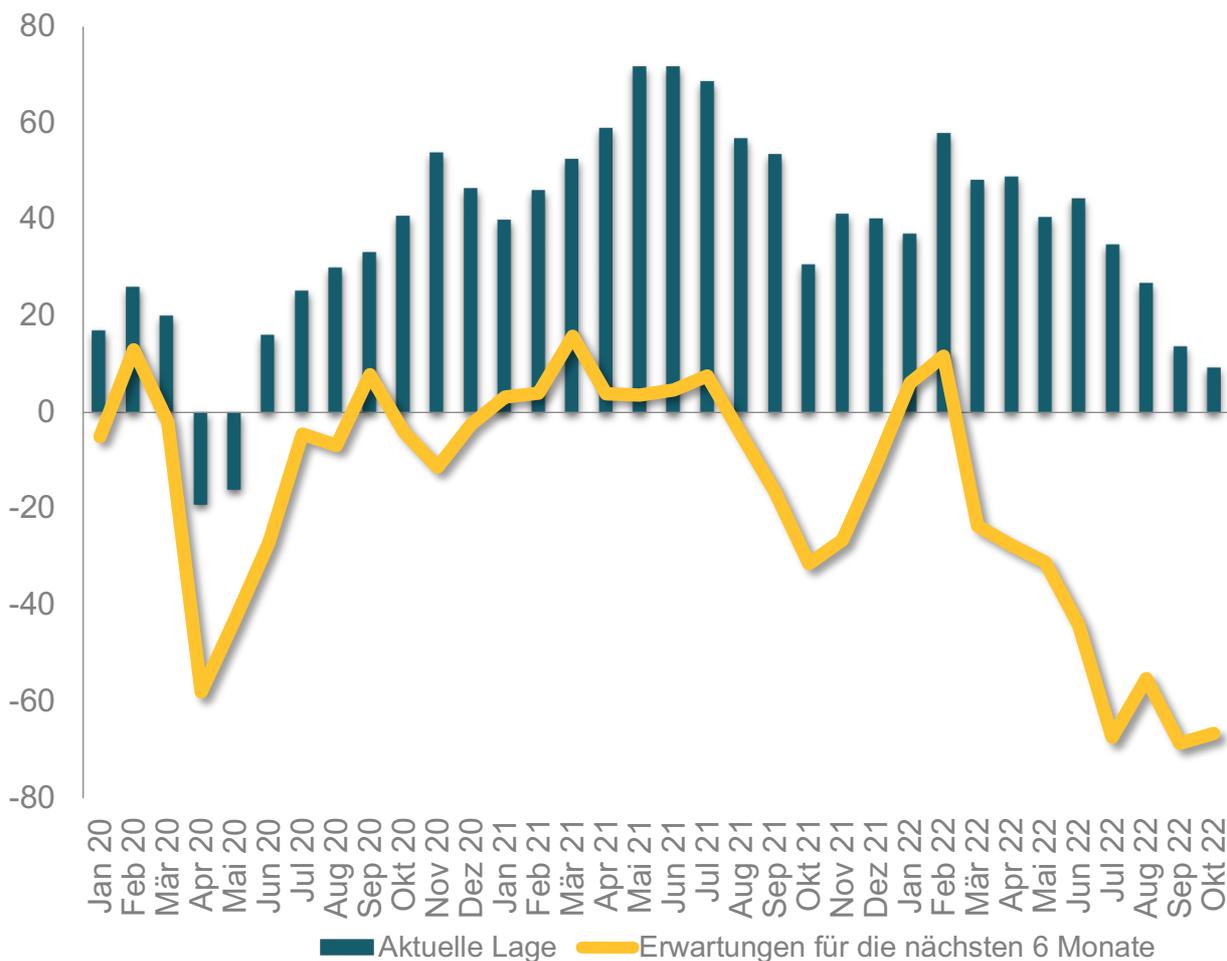
Monatliche Umsatzentwicklung Kunststoffindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Holz-Geschäftsklima weiter im Keller

Von den Unternehmen im Holzgewerbe wurden im Oktober sowohl aktuelle Geschäftssituation wie auch die künftigen Aussichten sehr zurückhaltend eingeschätzt. Der vom ifo Institut ermittelte Wert zur Beurteilung der aktuellen Lage sank auf 13,7 Punkte, das war der niedrigste Wert seit Mai 2020. Der Wert für die Geschäftserwartungen fiel um 4,4 Punkte auf nur noch 9,3 Punkte, das ist ebenfalls der niedrigste Wert seit Mai 2020. Der Wert für die Beurteilung der Geschäftsaussichten stieg leicht um 2,1 auf -66,5 Punkte. Laut der vom ifo Institut generierten Daten fiel der aus geschäftlicher Lage und Erwartungen zusammengesetzte Geschäftsklima-Index damit im Oktober auf -32,8 Punkte, das waren nochmals 0,4 Punkte weniger als im Vormonat.

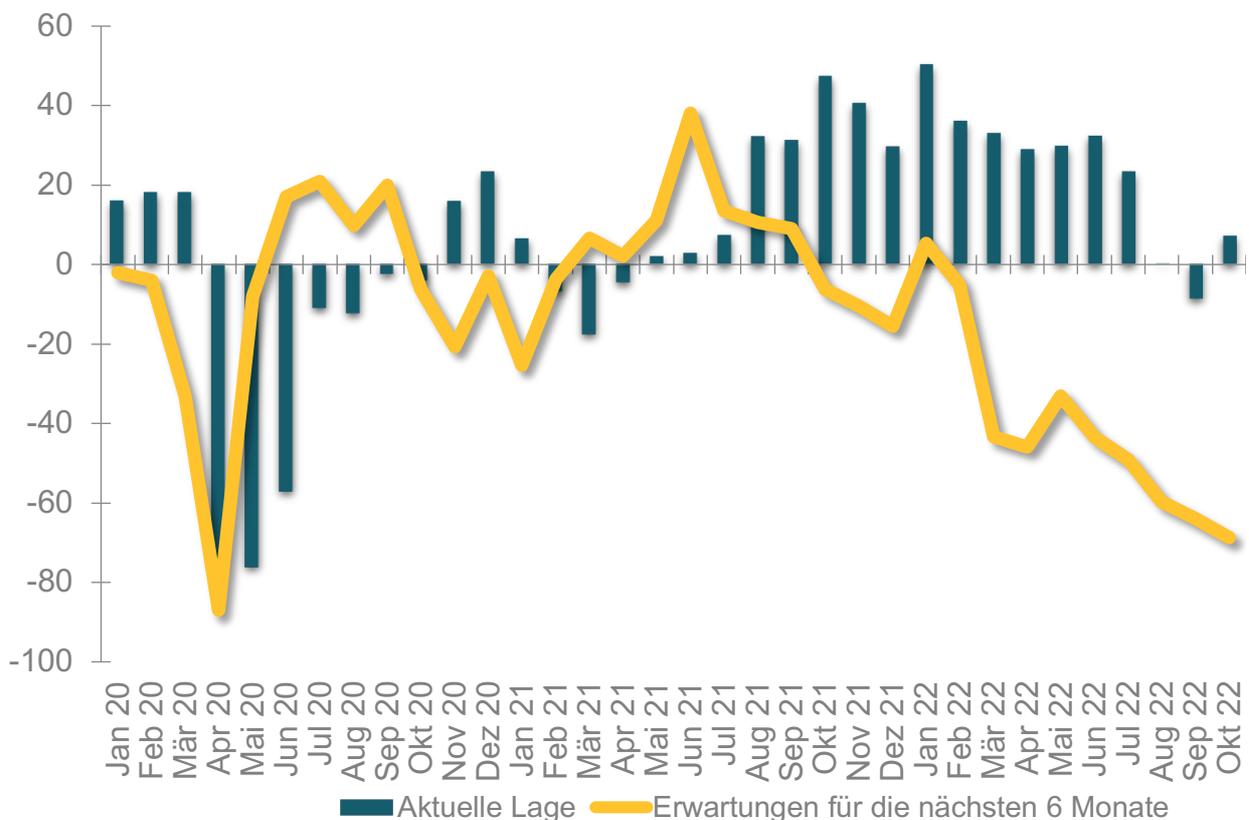
ifo-Geschäftsklima im Holzgewerbe



Gegenläufige Trends bei Lage und Aussichten in der Möbelindustrie

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie tendierte im Oktober 2022 uneinheitlich. Der aus aktueller Lage und Geschäftserwartungen zusammengesetzte Gesamtindex stieg im Vergleich zum September um 3,5 Punkte auf -35,1 Punkte. Die leichte Verbesserung war einzig auf die Beurteilung der aktuellen Lage zurückzuführen, die mit einem Zuwachs von 15,7 Punkten auf 7,1 Punkte wieder ins Plus drehte. Mit den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate ging es hingegen weiter bergab. Der Wert zur Erfassung der Aussichten in den kommenden sechs Monaten sank im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 4,8 Punkte auf -68,7 Punkte.

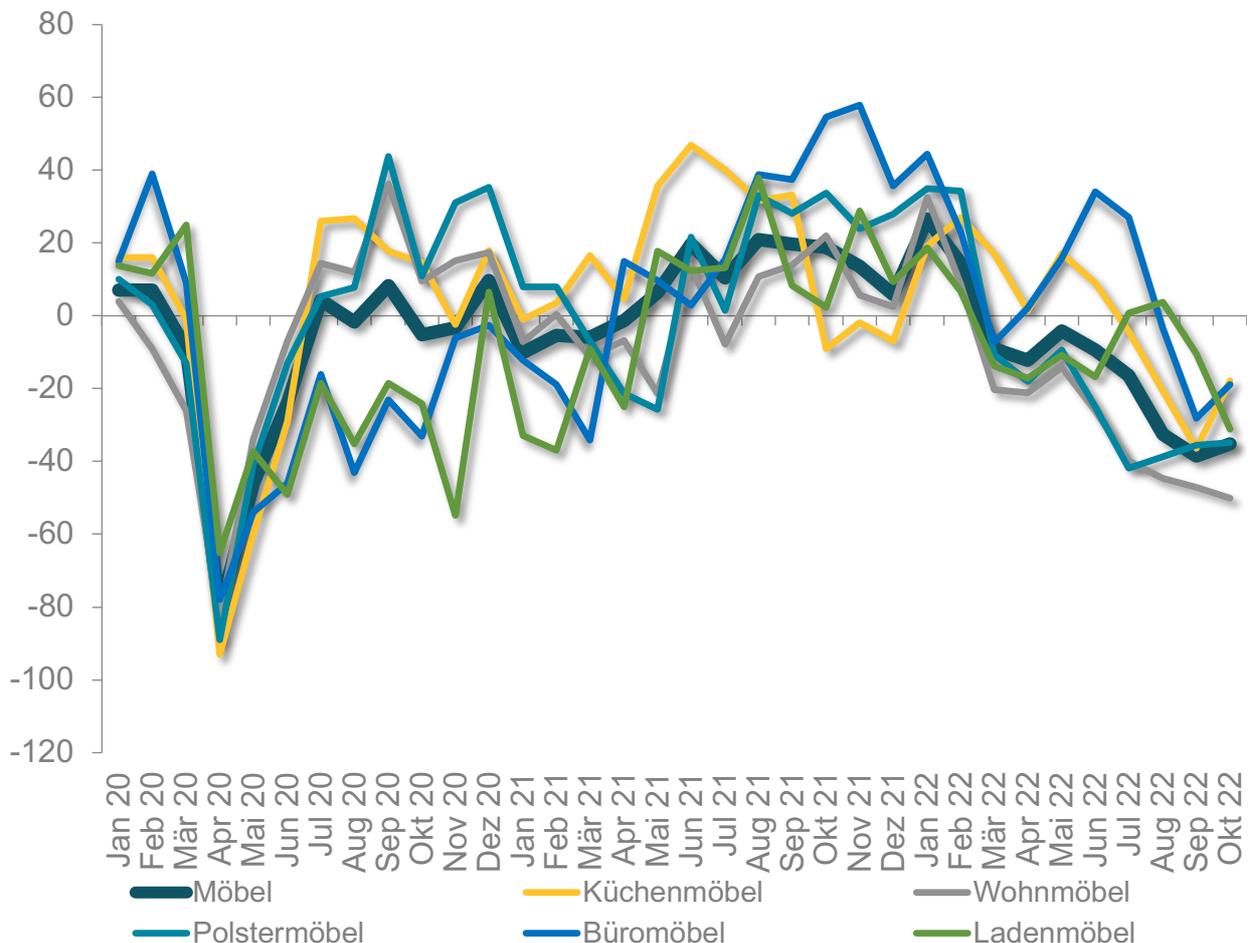
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Möbel-Segmente tendieren uneinheitlich

In den einzelnen Segmenten der Möbelbranche tendierte die Stimmung im Herbst uneinheitlich. Weiter nach unten zeigte das Geschäftsklima im Bereich Wohnmöbel, wo das ifo Institut für Oktober 2022 einen Indexwert von -50,1 ermittelte, das waren drei Punkte weniger als im Vormonat. Steiler bergab ging es bei den Ladenmöbeln mit einem saisonalen Minus des Indexwertes von 20,6 Punkten auf -31,1 Punkte. Hingegen stieg, ausgehend von sehr niedrigem Niveau, der Geschäftsklima-Wert für Büromöbel um knapp zehn Punkte auf -18,9 Punkte. Der Indexwert für Polstermöbel verbesserte sich marginal, das Geschäftsklima blieb mit einem Indexwert von -34,9 Punkten aber im Keller.

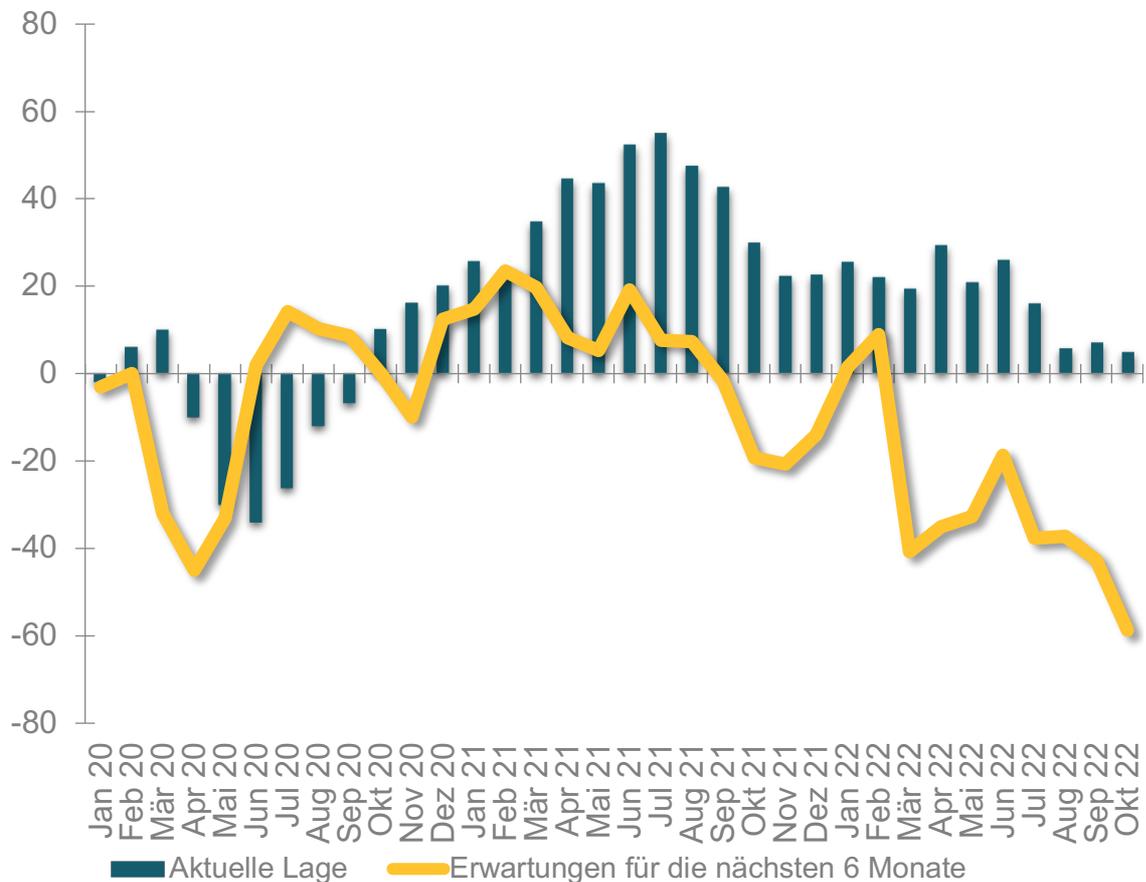
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



Pessimismus in der Kunststoffindustrie

In der Kunststoffindustrie verschlechterte sich das Geschäftsklima seit dem Sommer zusehends. Der von den Wirtschaftsforschern des ifo Instituts für die Kunststoffbranche ermittelte Geschäftsklima-Index als Zusammenschau von Geschäftslage und Aussichten der Unternehmen sank im Oktober um 13,8 Punkte auf ein Minus von 29,3 Punkten. Für die aktuelle Geschäftslage wurde ein Wert von 4,8 Punkten ermittelt, das waren 2,3 Punkte weniger als im Vormonat. Der Wert für die Beurteilung der Geschäftserwartungen verringerte sich um 16,1 Punkte auf -58,7 Punkte.

ifo-Geschäftsklima in der Kunststoffindustrie



Gaskrise beherrscht weiter das Geschehen bei Zulieferprodukten

An den Märkten wurde die Preisentwicklung bei wichtigen Zulieferprodukten für die Holz- ebenso wie für die Kunststoffbranche weiterhin von der Energiepreiskrise geprägt. So verteuerte sich Erdgas im September 2022 im Vergleich zum Vormonat um rund 16 Prozent und gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 265 Prozent. Für Strom musste im Vergleich zum Vormonat 4,2 Prozent mehr gezahlt werden, womit das Vorjahresniveau um rund 17 Prozent überschritten wurde. Hingegen gaben die Preise für Holzwerkstoffe im September 2022 im Vergleich zum Vormonat leicht nach, und zwar um 1,9 Prozent. Das entsprechende Vorjahresniveau wurde damit aber um mehr als ein Fünftel überschritten. Für Kunststoffe wurde im Jahresvergleich ein Preisanstieg in ähnlicher Größenordnung registriert. Hingegen lagen die Preise für Schnittholz im September 2022 um 4,5 Prozent unter dem Niveau des Vormonats und um 14,3 Prozent unter dem Wert des entsprechenden Vorjahresmonats.

Entwicklung der Erzeugerpreise September 2022

	Preis- index 2015 =100	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
		einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	161,8	-4,5%	-14,3%	65,1%	58,0%
Holzwerkstoffe	155,9	-1,9%	21,4%	60,1%	56,1%
Kunststoffe	145,4	0,6%	21,6%	48,5%	40,1%
Schlösser, Beschläge	118,4	-0,3%	8,1%	12,3%	13,3%
Elektrischer Strom	132,0	4,2%	17,4%	18,6%	25,5%
Erdgas	608,2	16,2%	264,8%	786,6%	631,0%